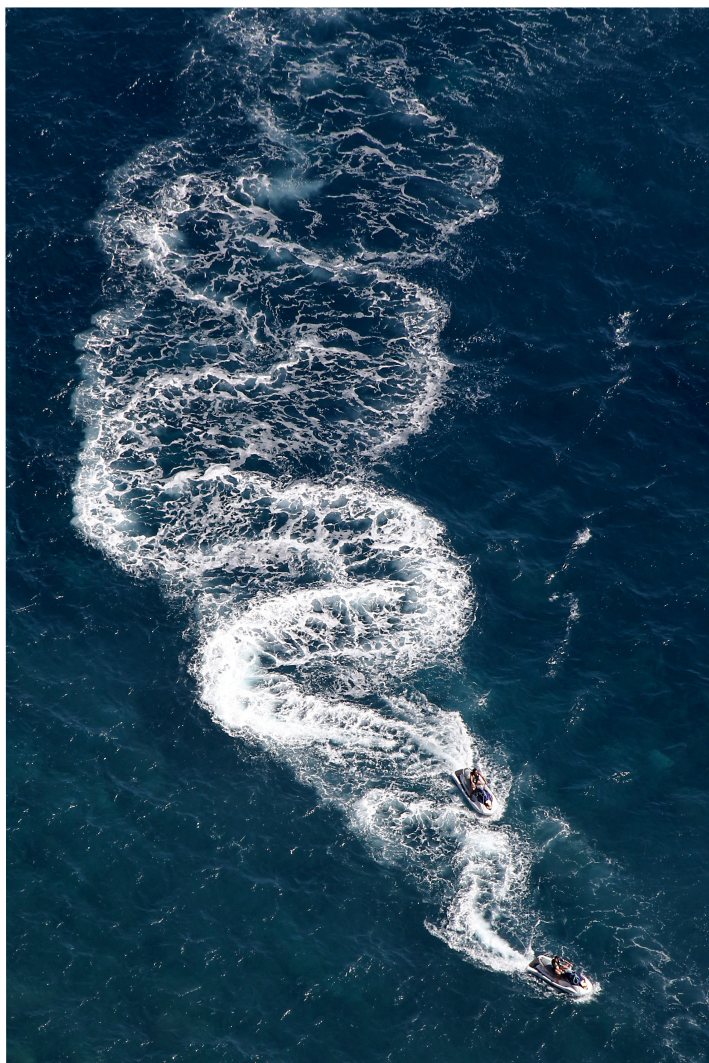


Durch

Ein

Licht

BLICK



Pfarreiengemeinschaft

Christus Salvator

Elsensfeld

Ausgabe 2/22

Sommer



Pfarrbüros:

Eichelsbach und Elsenfeld:

Montag 09:00 bis 11:00 Uhr

Dienstag 15:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag 09:00 bis 11:00 Uhr

Turmstrasse 1

Ansprechpartner:

Gabi Pfister

Rück-Schippach

*Am 1. Donnerstag des Monats ist das

Pfarrbüro statt in Elsenfeld in

Rück-Schippach geöffnet

St. Pius Strasse 25

Eichelsbach und Elsenfeld

Telefon: 06022/1230

Fax: 06022/71775

E-Mail: [pfarrei.elsenfeld](mailto:pfarrei.elsenfeld@bistum-wuerzburg.de)

@bistum-wuerzburg.de

Rück-Schippach

Telefon: 06022/623630

Fax: 06022/623631

E-Mail: [pfarrei.rueck-schippach](mailto:pfarrei.rueck-schippach@bistum-wuerzburg.de)

@bistum-wuerzburg.de

Kontakte: Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki: Tel. 06022/50 83 55 2

Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli: Tel. 06022/50 83 55 3

Diakon Wolfgang Schwaab: Tel. 06022/62 31 49

Gemeindereferentin Claudia Kloos/

Pastoralassistentin Marie-Christin Herzog Tel. 06022/50 83 566

Bankverbindungen:

Elsenfeld:

Raiba Aschaffenburg eG

IBAN DE30795625140204103041

BIC GENODEF1AB1

Rück-Schippach

Raiba Elsavatal eG

IBAN DE61796655400000126900

BIC GENODEF1EAU

Redaktionsschluss für Blick 2022/03: 04.10.2022

Impressum:

"Blick" Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld

Herausgeber: Pfarrgemeinderäte Christus Salvator Elsenfeld

Redaktion: Bruno Göb, Willi Hubert, Joachim Kempf, Christian Kraus,
Dr. Joachim Leeb, Holger Oberle-Wiesli (verantwortlich), Maria Schmidt,
Pfr. Dr. Heinrich Skolucki; Auflage: 2400 Stück

Adresse der Redaktion: Turmstraße 1, 63820 Elsenfeld, Tel. 06022/1230

Anzeigen: Kath. Pfarrbüro Christkönig Elsenfeld

Druck: Hansen Werbung GmbH & Co. KG, Kleinheubach

Der "Blick" erscheint 3x im Jahr und wird kostenlos an katholische Haushalte verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr und behalten uns vor, über die Veröffentlichung in jedem einzelnen Fall zu entscheiden.. Auszüge, Übernahme und Abdruck sowie jede Art der Vervielfältigung aus diesem Pfarrbrief bedürfen der Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Titelbild: pfarrbriefservice.de

**„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“
„Jedes Ich wird Ich nur am Du“
(Martin Buber)**



Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Liebe Elsenfelder, Rück-Schippacher und Eichelsbacher!

Fast vierzig Jahre lang war der Diplomtheologe Johannes Schleicher in verschiedenen Ländern, an verschiedenen Stellen im kirchlichen Dienst tätig. Er hat viele Erfahrungen gemacht. Schleicher fand, es ging zuallermeist um Strukturen und nicht um Spiritualität. Das hat ihn verwundert und gestört. So schreibt er in seinem neuen Buch: „Mitmensch Gott. Mystische Spiritualität für heute“. Er sagt, wenn es um die Kirche und den Glauben von heute geht, stehen im Vordergrund nicht die Inhalte, nicht der gelebte und alltägliche Glauben, sondern allermeist die Strukturen. Und da wird meistens im gleichen Atemzug den Laien die Kompetenz abgesprochen, mündig den eigenen Glauben zu leben. Ein christliches Leben zu führen beschränkt sich in diesem Sinn dann darauf, die christliche Spiritualität einfach gläubig nachzuvollziehen. Spiritualität dagegen aber hat das Ziel, Menschen selbstbewusst und mündig zu machen. Sie verspricht uns, dass Gott in jedem von uns wohnt und im Alltag erfahrbar ist.

Das haben die gläubigen Laien besonders bei tollen Begegnungen, guten Gesprächen und Anregungen beim Katholikentag in Stuttgart gespürt. Eine unter vielen Themen, wie z.B. der synodale Weg der Kirche, war auch die Solidarität mit der Ukraine. Der Tenor war, dass die Christen die Ukrainer in ihrem Ringen um ein Leben in Freiheit und Unversehrtheit unbedingt unterstützen müssen. Das Militär allein kann die weltweiten Krisen nicht lösen. Wir müssen Hungersnöte verhindern. Auch Bundeskanzler Olaf Scholz hat auf einem Podium in Stuttgart den Deutschen für ihre Hilfsbereitschaft gegenüber Hunderttausenden ukrainischen Flüchtlingen gedankt.

Die große Herausforderung der Katholiken bleibt dennoch ganz deutlich. Sie lautet: Wie kann man die jungen Leute für den Glauben gewinnen? Die Antwort ist klar: Das kann nur in der Zusammenarbeit der Generationen und in der ehrlichen Nachfolge Jesu Christi möglich sein.



Deswegen ist auch die Spiritualität für die Jünger und die Jüngerinnen Jesu so wichtig. Der Glaube ist viel mehr eine Lebenshaltung als eine dogmatische Richtung. Er ist keine Flucht in die dogmatischen Formeln, um den nötigen Veränderungen auszuweichen.

Mit der Jugend können wir auf der Suche sein. Es ist die Nachforschung nach wichtigen Themen im Glauben. Die Jugend ist unsere Zukunft und diese Themen erweitern auch unsere spirituellen Perspektiven. Von den Jüngern Jesu lernen wir, dass der Glaube eigentlich ein Beziehungsgeschehen ist.

In den kommenden Ferientagen suchen wir Zeit für die persönliche Besinnung und Spiritualität. Wir werden uns dem Herrn in unserer Freude an seiner Schöpfung nähern. Wir nehmen uns Zeit für eine biblisch gegründete Spiritualität.

Wir möchten die Beziehungen zwischen uns und unseren Lieben intensiver pflegen. Wir sind auch Teil des geistigen und kulturellen Erbes der früheren Generationen.

Aktuell feiern wir 900 Jahre Elsenfeld. 1122 wurde es erstmals urkundlich erwähnt. Wir freuen uns über die Früchte der Generationen vor uns, die wir genießen können. Wir gedenken ihrer mit Dankbarkeit im Gebet vor dem Herrn der Geschichte. In unserem Herzen sind wir ihnen für ihre Leistungen sehr dankbar. Ganz nach dem Motto, dass jeder Mensch ein Ebenbild Gottes ist. Das macht uns gerade in diesen Krisenzeiten Mut. Aus diesem Mut können wir positiv unseren Alltag von Heute bestehen und zwar in Solidarität mit allen Menschen guten Willens.

„Lebe, was du vom Evangelium begriffen hast, und sei es auch so wenig, aber lebe es!“ (Frère Roger Schutz) - das ist unsere wahre Spiritualität.

In den Sommerferien wünsche ich Ihnen, dass Sie die Zärtlichkeit Gottes, seine Freude und seinen Hauch besonders spüren.

Du atmest ein, du atmest aus,
im Herzen der Herzschlag ist zuhaus.
Du bist ein Mensch, ein Teil dieser Welt.
Stets auf der Suche, was trägt und was hält.
(Peter Schott)

Neuer Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft

Erstmals wurde am Sonntag, 20. März 2022 ein gemeinsamer Pfarrgemeinderat in unserer Pfarreiengemeinschaft gewählt.



Der neue PGR vorne von links nach rechts: Ulrike Franz, Moritz Bohlender, Petra Rubio-Hitziger, Doris Ebert. Hinten von links nach rechts: Joachim Kempf, Katharina Kroth, Bettina Salzer, Diakon Wolfgang Schwaab, Gabi Scherpf, Stefan Fries, Kerstin Hein-Wolf, Nathalie Dürr, Pastoralassistentin Marie-Christin Herzog, Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli, Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki.

In der konstituierenden Sitzung am 10. Mai 2022 wurde wie folgt gewählt:

Vorsitzende: Doris Ebert, Ulrike Franz, Gabi Scherpf

Schriftführer: Katharina Kroth, Joachim Kempf

Weiteres Vorstandsmitglied: Moritz Bohlender

In das Gremium wurde Gabi Pfister aus dem Pfarrbüro als stimmberechtigtes Mitglied berufen.

Zum Delegierten für den Rat im pastoralen Raum wurde Stefan Fries und Gabriele Scherf gewählt.

Als Delegierten im Arbeitskreis Christliche Kirchen (ACK) wurde Joachim Kempf gewählt.

Ihr seid gesendet,
um Menschen zu finden.
Fragt, wer sie sind
und was in ihnen lebt.
Fragt, was sie denken
und worunter sie leiden.
Fragt und liebt sie.
Seid nahe jedem,
der euch braucht.
Ihr seid gesendet,
um Gott im Menschen zu finden.
Habt keine Vorbehalte,
hegt keine Vorurteile.
Begründet Vertrauen
und Sicherheit,
weil Gott uns nahe ist.
Macht die Menschen
mit Gott vertraut.
Euer Leben sei
ein offenes Buch Gottes,
in dem alle lesen können,
wie Er zu uns ist.
(Quelle unbekannt)



Interview mit den beiden neuen Pfarrgemeinderatsmitgliedern aus Eichelsbach

Hallo Uli, hallo Kerstin, könntet Ihr bitte kurz etwas von Euch erzählen und Euch so ein wenig vorstellen?

Ulrike Franz: Ich bin 51 Jahre alt und habe eine Tochter; ich bin seit 12 Jahren im PGR Eichelsbach tätig.

Kerstin Hein-Wolf: Ich bin verheiratet und habe 3 Kinder, bin Diplom-Betriebswirtin und arbeite seit meinem Studium im Financial Controlling verschiedener Unternehmen.

Bei der letzten Pfarrgemeinderatswahl wurde ja erstmals ein gemeinsamer Pfarrgemeinderat für die Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Eisenfeld gewählt. Ihr beide habt dabei in der Filiale St. Barbara Eichelsbach kandidiert und seid gewählt worden. Wie stellen sich aus Eurer Sicht die neuen Möglichkeiten der Zusammenarbeit dar?

Ulrike Franz: Da der Pastorale Raum dieses Jahr noch vergrößert wurde, finde ich es wichtig, dass die PG Christus Salvator einen guten Zusammenhalt darstellt. Schon die letzten Jahre wurde viel gemeinsam beschlossen und unternommen. Daher denke ich, dass wir auf einem guten Weg sind.

Kerstin Hein-Wolf: Mit dem gemeinsamen PGR können Themen, welche alle drei Gemeinden der Pfarreiengemeinschaft gleichermaßen betreffen, gemeinsam angegangen werden. Ich erhoffe mir dadurch mehr Möglichkeiten auch für Eichelsbach.

Wie ist insbesondere eine angemessene Berücksichtigung der Interessen der Gläubigen von St. Barbara Eichelsbach durch das Gemeindeteam zu bewerkstelligen?

Ulrike Franz: Wir wollen unsere Kirchentraditionen weiterhin erhalten. Das wird auch möglich sein, sofern sich ein starkes Gemeindeteam bildet.

Kerstin Hein-Wolf: Unsere Gemeinde ist, was ihre Mitglieder daraus machen. Mit dem Gemeindeteam haben alle Mitglieder die Möglichkeit, sich mit ihren Bega-

bungen einzubringen und sich für ihre Interessen einzusetzen. Je vielfältiger unser Gemeindeteam, umso lebhafter kann unser Gemeindeleben gestaltet werden.

Neben dem Einsatz für die Pfarrgemeinde habt Ihr sicher auch Hobbys, die Euch ebenfalls wichtig sind; welche „Steckenpferde“ sind dies?

Ulrike Franz: Ich lese gerne, bin gerne auf Reise. Außerdem singe ich im Gesangsverein Mönchberg und im Singkreis Eichelsbach.

Welcher Kirchenbau oder Kirchenraum hat Euch besonders beeindruckt oder gefällt Euch am besten?

Ulrike Franz: Hier bei uns ist es unsere St. Barbara Kirche. Besonders beeindruckt hat mich die Kirche St. Peter in Gallicantu auf dem Zionsberg in Jerusalem.

Kerstin Hein-Wolf: Jede Kirche hat ihre Besonderheit und ist für sich beeindruckend. Einen Favoriten habe ich selbst nicht.

Was war Euer schönstes Gottesdienensterlebnis?

Ulrike Franz: Auf unserer Israel-Reise, durften wir am Festgottesdienst zur Brotvermehrung in Tapga am See Genezaret teilnehmen. Das war ein sehr beeindruckendes Erlebnis.

Kerstin Hein-Wolf: Sehr schöne Gottesdienste waren die Taufen und Kommunion meiner Kinder.

Gibt es etwas, wovor Ihr Angst habt?

Ulrike Franz: Angst oder Respekt habe ich vor Dingen, die ich nicht beeinflussen kann, z.B. Krieg, Krankheiten oder Schicksalsschläge.

Worauf freut Ihr Euch? Oder was macht Euch immer wieder Freude?

Ulrike Franz: Das sind mehr die kleinen Dinge des Lebens. Ein besonders schöner Tag oder Sonnenuntergang. Mit anderen Menschen lachen oder Spaß haben.

Priesterweihe und Primiz von Pater Peter Salzer SJM



Am Freitag, den 16. September 2022 wird Diakon Peter Salzer SJM im Stift St. Florian bei Linz in Oberösterreich die Priesterweihe empfangen.

Die Heimatprimiz findet dann am Sonntag, den 25. September 2022 in der Christkönigskirche in Eisenfeld statt.

Folgender Ablauf ist vorgesehen:

Vorprimiz am Samstag, 24. September 2022 mit Messfeier am Vorabend um 18.30 Uhr in St. Pius in Schippach mit anschließendem Primizsegen

Heimatprimiz am Sonntag den 25. September in Eisenfeld

- 9.15 Uhr Treffpunkt am Pfarrheim
- Abholung des Primizianten am Elternhaus in der Pfarrer-Keith-Straße und gemeinsamer Einzug in die Christkönigskirche
- 10.00 Uhr Beginn Primizhochamt in der Christkönigskirche
- Nach dem Gottesdienst Festzug und Kirchenparade zum Bürgerzentrum
Gemeinsames einfaches Mittagessen
- Begegnung mit dem Primizianten bei Kaffee und Kuchen
- 16.00 Uhr Dankvesper in der Christkönigskirche mit anschließendem Primizsegen

Messfeier mit dem Primizianten am Montag, den 26. September 2022 um 19.00 Uhr in Erlenbach St. Josef
mit anschließendem Primizsegen

Messfeier mit dem Primizianten am Dienstag, den 27. September 2022 um 19.00 Uhr in St. Barbara in Eichelsbach
mit anschließendem Primizsegen



Sie sind herzlichst zu den Gottesdiensten mit unserem Neupriester P. Peter Salzer eingeladen.

Zur besseren Planung bitten wir für das Mittagessen um eine kurze Rückmeldung (Name, Telefonnummer, Personenzahl). Bitte werfen sie den unten stehenden Abschnitt bis zum 12. September 2022 in den Briefkasten des Pfarrbüros in Elsenfeld ein.

Die Primiz von P. Peter Salzer ist für unsere Gemeinde ein großes Ereignis. Dankbar sind wir und die Familie unseres Primizianten für alle Hilfe in diesen Tagen.

Wir bedanken uns für

- die Mithilfe beim Aufbau und Abbau der Tische und Bänke im Bürgerzentrum
- Kuchenspenden, die am Primiztag selber im Bürgerzentrum abgegeben werden können
- für die Begleitung von Peter im Gebet

P. Peter gehört dem Orden der Diener und Dienerinnen Jesu und Mariens an (SJM). Am Primiz-Wochenende werden auch viele Mitbrüder aus seinem Orden mit in Elsenfeld sein. Am Samstag Nachmittag bieten wir im Pfarrheim St. Gertraud einen „Ort der Begegnung“ an. Sie können mit den Mitbrüdern und den Gästen ins Gespräch kommen und gerne Fragen stellen.

Primiz P. Peter Salzer SJM

Ich möchte gerne am **Mittagessen im Bürgerzentrum** teilnehmen.

Name: _____ Telefonnummer: _____

Personenzahl: _____

Bitte werfen sie den Abschnitt bis zum 12. September 2022 in den Briefkasten des Pfarrbüros in der Turmstraße 1 in Elsenfeld ein.

Ich bin bereit einen Kuchen zu backen _____

Wallfahrt nach St. Pius Rück-Schippach

Endlich war es in diesem Jahr wieder soweit.: Nach einer 2jährigen Coronapause führte uns die Wallfahrt am Sonntag, 22.Mai 2022, nach St. Pius in Rück-Schippach. Nach einem kurzen Morgenlob in der Christkönigkirche brachen bei gutem Frühlingswetter rund 80 WallfahrerInnen auf. Der Weg führte uns wieder durch die Fluren. Bei schönen Gebeten und Liedern konnten wir uns gut auf die Wallfahrt einlassen.

Zum Gottesdienst in St. Pius kamen dann wieder viele mit dem Auto nachgefahren, so dass die Kirche gut gefüllt war. Unser Pastoralreferent, Holger Oberle-Wiesli, zelebrierte den Gottesdienst und der Musikverein Concordia gestaltete mit.



Impressionen von der Wallfahrt 2022.

Bastle dir einen Wassergucker!

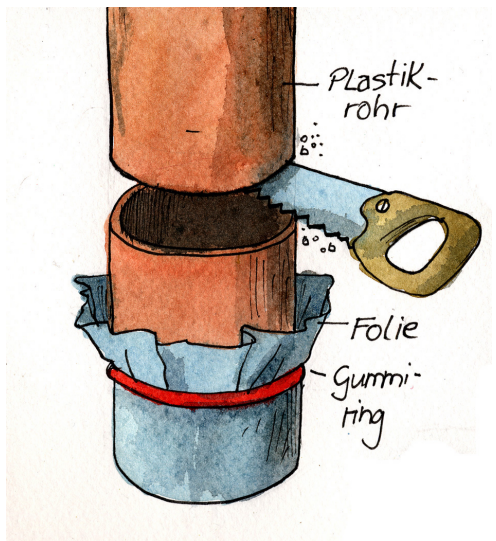
Unter der Wasseroberfläche ereignen sich viele interessante Dinge. Durch die bewegte Wasseroberfläche kann man den Grund eines Gewässers oft nur verschwommen erkennen. Außerdem spiegelt sich das Licht im Wasser. Mit dem Wassergucker kannst du die Dinge unter Wasser prima beobachten. Einen solchen Wassergucker zu bauen, ist ganz einfach.

Was du brauchst:

- Ein Stück von einem Regenwasserrohr oder einem anderen dicken Rohr aus Plastik
- Klarsichtfolie
- ein oder zwei dicke Gummibänder

So wird's gemacht:

1. Zuerst brauchst du ein Plastikrohr. Geeignet sind Wasserrohre oder die Fallrohre von Regenrinnen. Das Rohrstück sollte etwa 25-30 cm lang sein. Mit einer Säge kannst du das Rohr zurechtschneiden.
2. Dann schneidest du ein ca. 20-30cm langes Stück von einer Klarsichtfolie ab und stülpst sie über die eine Öffnung.



3. Befestige danach die Folie mit einem Gummiring (fest spannen). Fertig ist dein Forschungsgerät!
4. Tauche den Wassergucker dann mit der Folie nach unten ins Wasser. Der Wassergucker funktioniert wie eine Lupe. Du siehst alles vergrößert. Du wirst staunen, was du unter Wasser alles entdecken kannst.

Wo kommt das Schiffchen her?

Paul und Thea haben einen Staudamm gebaut. Das Wasser fließt nun in vielen kleinen Strömen aus dem Bauwerk. Auf einem schwimmt ein Schiff. Durch welches Loch ist das Schiffchen gekommen?



Text und Bilder: Christian Badel, In: Pfarrbriefservice.de

(Auflösung: C)



Die 10 Pilger-Ge(h)bote

1. Geh

Es gibt fürs Pilgern kein besseres Fortbewegungsmittel als das Gehen. Nur Gehen! Darum geht es.

2. Geh langsam

Setz dich nicht unter unnötigen sportlichen Leistungsdruck. Du kommst doch immer nur bei dir selber an.

3. Geh leicht

Reduziere dein Gepäck auf das Nötigste. Es ist ein gutes Gefühl, mit wenig auszukommen.

4. Geh einfach

Einfachheit begünstigt spirituelle Erfahrungen, ja sie ist sogar die Voraussetzung dafür.

5. Geh alleine

Du kannst besser in dich gehen und offener auf andere zugehen.

6. Geh lange

Auf die Schnelle wirst du nichts kapieren. Du musst Tage, wochenlang unterwegs sein, bis du dem Pilgerweg allmählich auf die Spur kommst.

7. Geh achtsam

Wenn du bewusst gehst, lernst du den Weg so anzunehmen, wie er ist. Dies zu begreifen, ist ein wichtiger Lernprozess und braucht seine Zeit.

8. Geh dankbar

Alles - auch das Mühsame - hat seinen tiefen Sinn. Vielleicht erkennst du diesen erst später.

9. Geh weiter

Auch wenn Krisen dich an deinem wunden Punkt treffen, geh weiter. Vertraue darauf: Es geht, wenn man geht.

10. Geh mit Gott

Es pilgert sich leichter, wenn du im Namen Gottes gehst. Wenn Gott für dich in weite Ferne gerückt ist, könnten dir die Ge(h)bote 1-9 helfen, das Göttliche in dir wieder zu entdecken.

Quelle: Ein Zettel in der Kathedrale Le Puyen-Velay

Ende August wird sich unsere Pilgergruppe wieder auf den Weg machen.

Die Etappe führt über 250 km von Condom durch die Gasgogne und das Baskenland bis St. Jean Pied - de - Port am Fuß der Pyrenäen.



Bild: Katharina Kroth

Christi Himmelfahrt an der Kapelle

In diesem Jahr führte uns die Prozession an Christi Himmelfahrt wieder einmal zur Kapelle am Waldrand. Die Messfeier wurde von Pfarrer Simon aus Oberburg und Diakon Schwaab zelebriert. Nach dem Gottesdienst konnten sich die Gläubigen bei einem Imbiss stärken. Die Bewirtung wurde vom Heimat- und Museumsverein und dem Pfarrgemeinderat übernommen. Der Erlös der Bewirtung, rund 200 Euro, kommt unserer St. Gertraudkirche zu Gute. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Besucher und Helfer, durch deren Einsatz wir einen gelungenen Tag feiern konnten.





Urlaubsgedanken

Urlaub ist...

... Wäsche waschen oder sie einfach liegen lassen.

..., wenn die Tage in die eigene Vorstellung passen.

... Freunde treffen oder Zeit mit sich verbringen.

... nicht mit sich zu ringen.

... eine spannende Reise oder Zeit auf Balkonien haben.

... sich irgendwo an einem kühlen Getränk laben.

... Wochen frei haben oder nur einen halben Tag.

..., wenn ich einfach nur Dank sag`.

..., wenn ich Gott ganz bewusst Zeit schenke

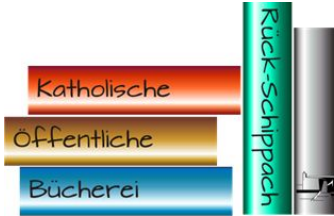
oder

..., wenn ich ihn im Alltag mitdenke.

Wie auch immer der Urlaub aussieht,

wichtig ist, dass für sich und andere Gutes geschieht.

Marie-Christin Herzog



Unsere Bücherei zeigt sich hilfsbereit ...

... für ukrainische Flüchtlingskinder

Den in Rück-Schippach aufgenommenen Flüchtlingskindern konnten bei einem zwanglosen Treffen in unserer Bücherei am 10. Mai Buchgeschenke, gestiftet vom St. Michaelsbund, München und jeweils ein Bilderlexikon in ukrainisch-deutscher Sprache, gestiftet von unserer Bücherei, überreicht werden. Trotz Sprachbarrieren, die dank Handzeichen und Handy überwunden werden konnten, hatten die Mitarbeiterinnen unserer Bücherei und die ukrainischen Mamas mit ihren Kindern einen unterhaltsamen Nachmittag.





... und für die Bücherei in Ahrweiler

Vielleicht haben Sie in der Presse verfolgt, dass 12 Büchereien am Untermain unter der Leitung von Herrn Sigggi Hartlaub (Bücherei Niedernberg) beim Wiederaufbau der Bücherei Ahrweiler mithelfen.

Die Bücherei der Pfarrei St. Laurentius, Ahrweiler wurde durch das Hochwasser und die Flutwelle nahezu vollständig zerstört. Außer dem renovierungsbedürftigen Gebäude ist dem dortigen Büchereiteam kaum etwas geblieben.

Auch unsere Bücherei hat sich dieser Hilfsaktion angeschlossen. Geldspenden, neuwertige Bücher, Flohmarktbücher, Spiele und Hörbücher wurden gesammelt und an Herrn Hartlaub weitergegeben. Allen Spendern sei hier nochmals herzlich gedankt.

Am 21. und 22. Mai 2022 fand in Niedernberg eine große Benefiz-Veranstaltung statt. Großer Buch-Flohmarkt, musikalische Lesung, Märchentheater, Kaffee-, Saft-, und Kuchenbar rundeten dieses Event ab. Sehr groß war der Andrang. Eine große Helferschar aus den beteiligten Büchereien, aus Vereinen von Niedernberg und Helfern erwirtschafteten 8.000 €.

Insgesamt konnten inzwischen 21.000 € an die Bücherei in Ahrweiler übergeben werden.



Jeden **Mittwoch im August** laden wir **um 16 Uhr** die Kinder im Alter von 5–10 Jahren zur Vorlesestunde auf der Wiese **am Turm der St. Piuskirche** (bei schlechtem Wetter in der Bücherei) recht herzlich ein.

Öffnungszeiten unserer Bücherei:

mittwochs von 17:00 bis 18:30 Uhr

sonntags von 10:00 bis 11:30 Uhr

Ministrantenausflug unserer Pfarreiengemeinschaft am 02.04.2022 ins Kloster Bronnbach im Taubertal

Wer hätte damit gerechnet, dass wir unseren Ministrantenausflug bei winterlichen Verhältnissen durchführen mussten. 28 Minis machten sich gemeinsam auf den Weg. Am Morgen lag eine dicke Schneedecke über unseren Ortschaften und diese wurde nicht weniger, je näher wir uns mit dem Taubertalexpress Bronnbach näherten.

Dort erwartete uns schon Herr Lindner, der es ausgezeichnet verstand, uns die Geschichte des Klosters vorzustellen. Vor vielen Jahren war er selber Ministrant gewesen und als Einstimmung zeigte er uns Bilder seiner Ministrantenzeit. Nachdem er uns das Leben in einem mittelalterlichen Kloster und den Tagesablauf vorgestellt hatte, fing der Rundgang durch das Kloster an.

Markantestes Gebäude der mittelalterlichen Klosteranlage ist die 1222 fertig gestellte Kirche, die der, vom Zisterzienserorden besonders verehrten, Gottesmutter Maria geweiht ist.





Der Kreuzgang der Klosteranlage wurde im Anschluss an die Fertigstellung der Hauptgebäude im 13. und 14. Jahrhundert errichtet. Hier erklärte uns Herr Lindner die verschiedenen Grabsteine und Grablagen. Immer wieder gelang es ihm, die Minis mit ein zu beziehen und zu fesseln. Gemeinsam nahmen wir im barocken Chorgestühl Platz und lauschten der gregorianischen Musik, die uns in die Zeit der Bronnbacher Mönche entführte. Und dann führte uns der Weg wirklich direkt ins Mittelalter. Durch eine versteckte, steile Treppe gelangten wir auf den Dachstuhl der Kirche, wo wir die Tonnengewölbe anschauen konnten, wie sie die Mönche vor 800 Jahren erbauten. Das ist in Deutschland neben dem Speyerer Dom wirklich einzigartig. Herr Lindner ist es wirklich gelungen, uns zu fesseln und über zwei Stunden lang das Kloster Bronnbach und das Leben der dortigen Mönche vorzustellen.

Nach der Führung erwartete uns ein Lagerfeuer, das uns aufwärmte. Beim gemeinsamen Picknick konnten wir uns stärken und noch ein wenig gemeinsam spielen, bevor wir wieder in den Zug stiegen.

Trotz der winterlichen Bedingungen hatten wir viel Spaß und es war ein toller gemeinsamer Ausflug.

PastRef Holger Oberle-Wiesli



Gemeinsames Ministrantenwochenende im Haus St. Totnan in Miltenberg

Vom 20.-22. Mai verbrachten 21 Ministrantinnen und Ministranten aus der PG Christus Salvator Elsenfeld ein gemeinsames Wochenende im Jugendhaus. Nach zwei Jahren Pandemie war es wieder möglich uneingeschränkt ein gemeinsames Wochenende zu verbringen. Es sollte dazu dienen, vor allem die Gemeinschaft zu

stärken. Dies ist sicherlich auch gut gelungen. Am Morgen gab es jeweils eine kurze Einstimmung in den Tag. Immer wieder wurde gemeinsam gesungen und gespielt. Unterschiedliche Teampoweraufgaben mussten im Team gelöst werden. Nur mit der Hilfe aller war es möglich die Aufgaben gemeinsam zu bewältigen. Dazwischen frischte eine gemeinsame Ministrantenprobe in der Hauskapelle des Jugendhauses den Ministrantendienst auf. Der Fußballplatz und der Volleyballplatz war ständig belegt und sorgte nie für Langeweile.

Am Samstagabend fand auf dem Areal des Jugendhauses ein gemeinsamer Jugendgottesdienst zum Thema „Luft - Wirken des Heiligen Geistes“, mit Diözesanjugendseelsorger Stefan Schwaab statt. Danach gab es noch alkoholfreie Cocktails. Viele haben mit ihren Fähigkeiten zu diesem schönen Wochenende beigetragen. Die Gemeinschaft, das Spiel, das gemeinsame Lachen, die Gespräche mit Gleichgesinnten und die Freude wirken hoffentlich in die Ministrantengemeinschaft hinein.



Text und Bild: PastRef Holger Oberle-Wiesli

Infos zum Gemeindeteam

Im März wurde der neue gemeinsame Pfarrgemeinderat für unsere Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld gewählt und inzwischen hat die Konstituierende Sitzung stattgefunden. Aufgabe der neuen Räte ist es unter Anderem, in den jeweiligen Orten Männer und Frauen für ein Gemeindeteam vor Ort zu finden, die die Belange des jeweiligen Ortes im Blick behält und das Leben aktiv mitgestaltet.

Was ist das: Ein Gemeindeteam?

Sinn und Zweck eines Gemeindeteams ist es, aus dem Glauben an Gott das gemeinschaftliches Leben als Christen vor Ort zu fördern: in unserem Dorf, unserer Filialgemeinde, unserer Pfarrei. Dadurch bleibt Kirche vor Ort erfahrbar.

Die Kirche dient nicht sich selber, sondern dem Zusammenleben der Menschen vor Ort. Wir sind überzeugt, dass es gut ist, wenn

- Menschen angeregt werden, sich mit dem (eigenen) Glauben auseinander zu setzen,
- Menschen mit dem Evangelium (der Bibel) in Berührung kommen,
- Menschen, die Hilfe brauchen, Unterstützung erfahren,
- Menschen sich versammeln, um Gottesdienst zu feiern.

In einem Team sind Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Kompetenzen miteinander verbunden, um gemeinsam komplexere Aufgaben zu bewältigen. Wir wünschen uns, dass es viele Menschen gibt, die sich in unserer Pfarrgemeinde engagieren und dass die Arbeit auf viele Schultern verteilt wird.

Was bringen wir für die Arbeit in einem Gemeindeteam mit? Darauf gibt es eine einfache Antwort: **Alle haben Fähigkeiten, die für ihre Mitmenschen wertvoll sind und deshalb für die Mitarbeit in einem Gemeindeteam qualifizieren.**

Sie können vielleicht gut zuhören oder andere Menschen trösten, Sie können von



Ihrem Glauben und Hoffen erzählen oder Gemeinschaft stiften und Brücken zwischen anderen Menschen bauen, Sie können gut organisieren, singen, Gottesdienste für Zielgruppen mitgestalten und vieles andere mehr.

Als Christen glauben wir, dass dies Begabungen sind, die uns vom heiligen Geist geschenkt wurden.

Deshalb unsere Bitte: Trauen Sie es sich zu! Gott hat Ihnen Fähigkeiten gegeben, die für andere Menschen nützlich sind. Bringen Sie diese Fähigkeiten in ein Gemeindeteam ein!

In den Gemeinden haben Menschen die Möglichkeit, für ein bestimmtes, überschaubares Gebiet/Feld ihre Fähigkeiten einzusetzen. Sie müssen nicht zwingend im Gemeindeteam sein, aber es kann zu einem punktuellen Austausch im Gemeindeteam kommen.

Solche Felder könnten sein:

- Projekte bei der Erstkommunionkatechese und Firmkatechese
- Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Pfarrbrief, neue Medien)
- Besuchsdienste und Straßenapostolat sowie Briefkontakte
- Bibelarbeit
- besondere Gottesdienste an besonderen Orten
- Familienarbeit
- Vorbereitung besonderer Gottesdienste und liturgisch geprägter Zeiten
- ökumenische Kontakte
- Integration von Geflüchteten
- Pilgern und Wallfahrten



- Finanzen und Verwaltung
- Jugendarbeit und Ministrantenarbeit
- Feste feiern - Gemeinschaft fördern

Die Mitarbeit in einem solchen Feld ist auf einen bestimmten Bereich begrenzt. Bitte trauen sie es sich zu, Ihre Fähigkeiten wenigstens punktuell mit ein zu bringen.

Das Gemeindeteam ist in seiner Arbeitsweise sehr frei. Es braucht jedoch verlässliche Vereinbarungen über die gemeinsame Arbeitsweise im Team.

Das Gemeindeteam ist eine Quelle der Informationen und eine Stelle der Vermittlung.

Eine grundlegende Aufgabe des Gemeindeteams ist die Beziehungspflege. Das bedeutet: Begegnungsräume schaffen, kontaktfreudiges Zugehen auf Menschen im Ort, Anteil nehmen am Leben von Menschen, Stellung beziehen in öffentlichen Debatten, aktives, persönliches Einladen, gastfreundlich sein und Formen der Beteiligung für Menschen finden, die keine Bindung an die Kirche haben.

Das Gemeindeteam verweist auf die Vernetzungsmöglichkeiten von Personen mit vergleichbaren Ehrenämtern auf der Ebene der Seelsorgeeinheit bei gemeinsamen Treffen, Planungen und Fortbildungen. Das Gemeindeteam trägt Beschlüsse mit, die auf Ebene des pastoralen Raumes gefasst wurden.

Holger Oberle-Wiesli,

Pastoralreferent und Koordinator des Pastoralen Raumes Eisenfeld



Erstkommunionvorbereitung in Corona-Zeiten

im „Pastoralen Raum Elsenfeld“ (Elsenfeld, Hausen, Kleinwallstadt, Leidersbach, Sulzbach mit den jeweiligen Ortsteilen)

Wie so vieles in dieser Zeit, startete auch unser Kommunionweg auf Abstand und weitgehend ohne direkte Kontakte.

Die Familien wurden per Materialtasche, Informationsmails und -briefen zu „Familienstunden“ angeleitet. Diese ersetzen die üblichen Gruppenstunden.

Die Rückmeldungen aus den Familien machen uns deutlich, dass dieser Weg – zwar ungewöhnlich – aber durchaus sinnvoll ist und die Familien, wie sonst selten, eine neue Gesprächskultur über Leben und Glauben einüben. In der Hausgemeinschaft wird gebetet, gesungen, gelacht und gestaltet. Das Kommunionbuch „Bei Gott zu Hause“, das wir verwenden, ist sehr ansprechend gestaltet und es macht den Kindern Spaß, damit zu arbeiten.

Kleine Challenges (auf Deutsch: Herausforderungen oder Aufgaben) tragen zur Attraktivität des neuen Kommunionkurses bei. Zu Weihnachten haben die Kinder ihre Krippen fotografiert und wir haben daraus eine Collage erstellt und in unseren Kirchen aufgehängt. Auch die Schatzkästchen, die den Kommunionweg begleiten, wurden wertvoll gestaltet. Aus allen eingesendeten Bildern wurden Collagen erstellt. Manches konnte man auch in unseren Kirchen bewundern.

In den Schatzkästchen sammeln die Kinder kleine Schätze, die sie an die Inhalte der Familienstunden und verschiedener kirchlicher Feste erinnern

Jedes Kommunionkind hat sich daheim einen Platz mit einer kleinen Kerze eingerichtet, an dem es zur Ruhe kommen und täglich ein Abendritual durchführen kann.

Gerade dieses Abendritual verbindet alle Kommunionkinder miteinander, weil es in den vielen Häusern zeitgleich stattfindet.

Kommunion heißt auf Deutsch Gemeinschaft.

Auch wenn die Familiengemeinschaft auch dieses Jahr sehr wichtig war und im Vordergrund stand, die Kinder vermissten sehr die Gemeinschaft mit Gleichaltrigen in den Gruppenstunden.

Am Ende des Kommunionweges waren dann aber doch richtige Treffen möglich und wir feierten gemeinsam Versöhnungsgottesdienste und kleine Segnungsandachten und konnten uns gut auf die Erstkommuniongottesdienste vorbereiten.

Rainer Kraus, Gemeindefereferent



Emmausgang in Eichelsbach

Am Ostermontag trafen sich ca. 30 Personen zum gemeinsamen Emmausgang in Eichelsbach an der St. Barbarakirche. Im Mittelpunkt stand das Osterevangelium von den beiden Emmausjüngern, die sich nach der Katastrophe am Karfreitag aufmachen, um den Ort des Scheiterns hinter sich zu lassen. Der Weg führte durch die herrliche Eichelsbacher Flur mit Blick auf den Spessart und das Maintal. Gemeinsam wurden Osterlieder gesungen und an den verschiedenen Bildstöcken vom PastRef Holger Oberle-Wiesli Impulse zum Schrifttext gegeben und auf unser Leben übertragen. Wo erleben wir Scheitern und Katastrophen im Leben? Gibt es gute Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter? Braucht es manchmal nicht den Blick von Außen, damit wir uns nicht ständig im Kreis drehen? Was lässt mich neu aufbrechen und Mut fassen? In der Emmausgeschichte, steckt all zu oft unsere Lebensgeschichte. Am Ende des Emmausgangs wurde am Grillplatz in Eichelsbach gemeinsam Gottesdienst gefeiert, der vom Eichelsbacher Musikverein begleitet wurde.

PastRef Holger Oberle-Wiesli



Neuer Firmweg im Pastoralen Raum Elsenfeld

120 Jugendliche aus dem Pastoralen Raum Elsenfeld bereiteten sich derzeit auf die Firmung vor, die am 28. und 29. Juni in Elsenfeld, Sulzbach und Leidersbach von Weihbischof Ulrich gespendet wurde.

Neu am Firmkonzept ist, dass die Jugendlichen ihren Firmweg selber zusammenstellen und Angebote frei wählen können. Gemeinsam haben die Jugendlichen einen Tafernerneuerungsgottesdienst und einen Versöhnungsgottesdienst gefeiert, sowie ein Gespräch mit einem oder einer Verantwortlichen des Firmteams über die Firmung und den Firmweg geführt. Außerdem war es möglich, dass viele der Angebote gemeinsam mit den Firmpaten durchgeführt werden konnten. Auch Eltern fragten immer wieder nach, ob es möglich ist, sich anzuschließen.

Es gibt Angebote, die nur in den jeweiligen Gemeinden bzw. Pfarreiengemein-



Firmvorbereitung im Klettergarten Hobbach



schaften angeboten werden und solche, die von allen Firmlingen im gesamten Pastoralen Raum wahrgenommen werden können.

Bei den örtlichen Angeboten ist möglich, dem Messner über die Schulter zu schauen, beim Aufbau der Krippe zu helfen, Helfer und Helferinnen bei der Hauskommunion zu begleiten, bei liturgischen Angeboten mit zu helfen oder daran teil zu nehmen, Kinder- und Familiengottesdienste mit vor zu bereiten und dabei Aufgaben zu übernehmen, Gottesdienste in allen Formen kennen zu lernen und mit zu feiern.

Bei den überörtlichen Angeboten wurde ein Besuch der Franziskanischen Gemeinschaft in Aschaffenburg angeboten. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst und dem anschließenden Mittagessen im Kloster konnte das Kloster besichtigt werden und es schlossen sich im Garten Workshops zum Thema „Heiliger Geist“ an. 26 Firmlinge machten sich gemeinsam mit 8 Paten auf den Jakobsweg von Aschaffenburg zur Jakobskirche in Leidersbach. Eine große Gruppe fuhr gemeinsam nach Würzburg, um den dortigen Dom und das Kiliansgrab zu besichtigen. Eine andere besuchte das jüdische Dokumentationszentrum am Wolfsthalplatz in Aschaffenburg.

Daneben gab es Besuche beim Bestatter, ein Gesprächsabend mit Kurz-filmen zum Thema Glauben, das Angebot eines gemeinsamen Firmwochenendes in Hobbach, Geocaching im Elsenfelder Wald zum Thema Heiliger Geist, die Möglichkeit der Teilnahme eines Kunstprojekts auf der Miltenburg, das Kennenlernen des Sozialkreises in Sulzbach und des Eine-Welt-Ladens in Kleinwallstadt, ein Besuch des Heimatmuseums und der Frage „Wie unsere Vorfahren den Glauben gelebt haben?“, ein Gesprächsabend mit dem Hospizverein, das Mithelfen bei der Sternsingeraktion und bei der Austeilung des Friedenslichtes. Andere Informierten sich online bei Jungen Erwachsenen des Pastoralen Raumes, die über ihre Arbeit und ihre Erfahrungen während eines freiwilligen sozialen Jahres gemacht haben. Die Hälfte der Firmlinge wagte sich in den Hochseilgarten, um dort „Vertrauen“ einzuüben, denn glauben, bedeutet vertrauen.

Den Verantwortlichen macht die neue Art der Firmvorbereitung sehr viel Freude. Es ist toll, dass sich so viele Menschen aus den Gemeinden mit ihren Fähigkeiten mit einbringen und die Jugendlichen auf ihre je eigene Art und Weise „begeistern“. Ihnen stand es frei, ihre Programm für die Vorbereitung selber zusammenzustellen.

len. Ein Großteil der Jugendlichen nahm überdimensional viele Angebote wahr. Da ist etwas spürbar vom Wirken des Heiligen Geistes und auch zu erfahren: Kirche hat einiges zu bieten.

Für das Firmteam

PastRef Holger Oberle-Wiesli Bilder: Joachim Leeb/ Holger Oberle-Wieslie





Liebe Mitchristen und Mitchristinnen, jetzt ist es schon bald 7 Jahre her, dass ich aus Eisenfeld weggezogen bin, um meiner Berufung zu folgen und meinen lang gehegten Wunsch, mich zur Gemeindereferentin ausbilden zu lassen, umzusetzen. Nun habe ich die letzten Prüfungen erfolgreich hinter mir!

Mein Beauftragungsgottesdienst mit dem Freiburger Weihbischof Dr. Christian Würz fand am 09.07.2022 um 14Uhr im Freiburger Münster statt.

Ich denke gerne daran zurück, als ich am 10.07.2022 mit Euch/Ihnen und Past. Ref. Holger Oberle- Wiesli um 10:30Uhr eine Wortgottesfeier in der Christkönigskirche feiern und diesen mitgestalten konnte. Dieser wird sicher vielen in Erinnerung bleiben, mussten wir aufgrund eines Stromausfalls und damit ohne Orgel und fester Mikrofonanlage verzichten. Ich war Holger dankbar, dass er mit der Gitarre einsprang.

Nach meiner Erstkommunion 2003 war ich ca. 13 Jahre in der Christkönigskirche Eisenfeld Ministrantin. Ich habe diese Zeit sehr genossen und bin allen sehr dankbar, die sie so besonders gemacht und begleitet haben. Durch viele Freundschaften, eine tolle Gemeinschaft und ebenso tollen Vorbildern in der Gemeinde, konnte ich Heimat in der Kirche, aber auch meine Berufung finden. Mir ist diese lebendige Pfarreiengemeinschaft während meiner Ausbildung immer im Herzen geblieben, was man in der Kirchengemeinde Wertheim sicher auch erkennen kann, wo ich nun vor fast zwei Jahren meine Berufseinführungsphase begonnen habe. So manche einst in Eisenfeld geglückte Ideen und Traditionen wie z.B. der Feldgottesdienst zum Johannesfeuer habe ich nun auch dort eingeführt. Im Herbst 2015 hatte ich mein Studium an der Fachakademie für Pastoral und Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg in Freiburg im Breisgau begonnen und dieses 2018 erfolgreich mit dem Titel Religionspädagogin (FA) abgeschlossen. Nach meinem Studium wurde ich, jeweils für ein Ausbildungsjahr, nach Karlsruhe und ein Jahr in die Seelsorgeeinheit Laufenburg- Albrück geschickt, wo ich durch Mentorinnen angelernt wurde. Nach meiner 1.Dienstprüfung durfte ich mir selbst eine



freie Stelle aussuchen und übe mich seither ohne Mentor in meinem Beruf als Gemeindeassistentin in Wertheim. Nach meiner 2. Dienstprüfung darf ich mich nun Gemeindefereferentin nennen und werde für den Dienst in der Erzdiözese Freiburg beauftragt. Weil es mir in Wertheim gefällt, möchte ich dort auch meine ersten Dienstjahre nach der Beauftragung verbringen. Dort wohne ich nun mit meinem Ehemann und freue mich über die nicht allzu große Entfernung zu meinem Heimatort Elsenfeld.

Annette Soban geb. Morawska

Paul Weismantel - **Mit Angehörigen über Sterben und Tod sprechen**

19. Oktober 19.30 Uhr - Christkönigskirche Elsenfeld

Vielen Menschen fällt es schwer, über Sterben und Tod zu sprechen. Ältere Menschen sowie Menschen, die an unheilbaren Krankheiten leiden, sprechen mit ihren Angehörigen oft nicht über ihr bevorstehendes Lebensende. Für diese wäre es aber wichtig, solche Fragen zu thematisieren und die letzten Angelegenheiten zu regeln.

Wie können die Angehörigen damit umgehen? Wie können sie die richtigen Worte finden und das nahende Lebensende ansprechen? Wie kann Sterben und Tod als wichtige Glaubensfrage und in seiner spirituellen Dimension ausgedrückt und angesprochen werden? Welche Gebete und Texte kommen dafür in Frage?

Veranstalter Kolpingsfamilie Elsenfeld

Berg- und Wanderexerziten

im Tiroler Oberland vom 2. Oktober bis zum 8. Oktober 2022

Ort: Ried im Oberinntal

Unterkunft: Pilgeroase im ehemaligen
Kapuzinerkloster

Anreise: mit Privat PKW



Das Dreiländereck im Tiroler Oberland ist eine faszinierende Landschaft und das ehemalige Kloster, das in den letzten Jahren frisch renoviert wurde, ein guter Ausgangspunkt um Touren und Wanderungen in der herrlichen Berglandschaft zu unternehmen. Im oberen Stock des Klosters ist eine Pilgeroase entstanden, die 10 Personen Platz bietet. Die ehemaligen Zellen der Patres wurden zu einfachen Übernachtungsmöglichkeiten umgewandelt.

Jeden Tag wollen wir mit einem Morgen- und Abendimpuls beginnen, bzw. abschließen und auch auf den täglichen Wanderungen werde ich immer wieder kurze spirituelle Impulse geben.

Ried liegt am Dreiländereck, dem sog. magischen Rätischen Dreieck. Südtirol und damit das obere Vinschgau mit den herrlichen Waalwegen, ist gut zu erreichen, ebenso wie das Schweizer Engadin. Dort gibt es wie im angrenzenden Kaunertal mit seinem herrlichen Naturpark uralte Wallfahrtswege und Wallfahrtsorte.



Eine Gruppe aus unserer PG Christus Salvator wird sich gemeinsam auf den Weg machen und das Tiroler Oberland erkunden, auf alten Wallfahrswegen unterwegs sein und sich von der herrlichen Tiroler Bergwelt inspirieren und auch in unserer Spiritualität stärken lassen.

Leitung und spirituelle Begleitung: PastRef Holger Oberle-Wiesli



Termine Luzernarium und Abendlob in Eisenfeld

An folgenden Terminen findet in unserer Christkönigskirche ein Abendlob mit Luzernarium statt.

26. September um 20.00 Uhr

24. Oktober um 20.00 Uhr

14. November um 20.00 Uhr

12. Dezember um 20.00 Uhr

Das Luzernarium ist ein besinnlicher Gottesdienst, bei Kerzenschein mit Impulsen und Musik.



Der Heilige Geist und das Auto - Pfingsten

aus "Der Heilige Geist und das Auto" - Seiten 73-78. Tyrolia Verlag. Gedanken des verstorbenen Innsbrucker Bischofs Reinhold Stecher.

Immer, wenn ich von den tiefsten und überwältigendsten Wahrheiten unseres Glaubens sprechen soll, stoße ich auf diese Schwierigkeit: Ich spüre das ganze Unvermögen meiner Sprache. Ich fühle mich an den Grenzen meines Denkens und meiner Mitteilungsmöglichkeit. Und doch soll ich die Botschaft weitersagen, dass sie da und dort ankommt. So geht es mir jetzt: Wie soll ich von dem reden, der alles erfüllt und alles bewegt – dem Heiligen Geist? Mit dem Blick auf das Vorbild unseres Herrn wage ich es, auf die Suche nach Bildern und Vergleichen in unserer Lebenswelt zu gehen. Es war auf der Heimfahrt von einer Firmung, am späten Abend, durch das nächtliche Land. Da hat sich in mein Sinnen über den Geist Gottes das Auto in die Meditation gedrängt.

Der Scheinwerfer der Weisheit

Das Erste, was mich bei der Fahrt durch die Nacht an den Geist erinnert hat, war der Scheinwerfer. Er tastet sich voraus, auch wenn vieles rundherum dunkel bleibt. Aber er erhellt die Straße, macht Mittelstreifen und Randlinien sichtbar, lässt die Reflektoren der Randsteine aufglühen und mit ihnen auch Kurven erfassen, die näher kommen. Er macht die Rücklichter von Fahrrädern erkennbar, die noch auf dem Weg sind. Der Scheinwerfer lässt Orientierungs- und Warntafeln aufleuchten, Abzweigungen und Stoppschilder. Mit anderen Worten: Der Scheinwerfer hilft mir, das zu erfassen, was ich brauche, um ans Ziel zu kommen. Erkennen, was notwendig ist, um ans Ziel des Lebens zu kommen, so könnte man das große Geschenk des Geistes, die Weisheit, definieren. Die Weisheit ist viel mehr als das kreisende Licht des Wissens, das eifrig und unablässig Informationen sammelt, Berge von Daten, die unsere grauen Zellen gar nicht mehr bewältigen. Die Weisheit aber umschließt die Gabe des Werterkennens und der Werterfahrung und konzentriert uns auf das, worauf es ankommt. Und so müssen wir auf diesen Scheinwerfer vertrauen, dass wir die Straßenrichtung des Herrn erfassen, die Leitlinien seiner Weisung, die Leuchttafeln seiner Botschaft, die Reflektoren seiner Gebote, die den Rand zum Bösen markieren. In der Weisheit erkennen wir die Rückstrahler anderer, die auch auf dem Weg sind und die wir

nicht überfahren dürfen in ihren Sorgen, Unsicherheiten und Sehnsüchten. Und die Weisheit lässt in den weitreichenden Strahlen des Scheinwerfers von weitem schon Kurven erkennen, will sagen, notwendige Veränderungen – nicht in der Tiefe der Botschaft, aber in der Sprache, den Akzenten und den menschlichen Ordnungen, die nicht für ewig sind. Wie oft ist man in starrem Ultrakonservatismus stur geradeaus gefahren und im Straßengraben der Heilsgeschichte gelandet! Das Geschenk der Weisheit ist nicht gleichzusetzen mit der Höhe des Intelligenzquotienten oder dem Erwerb akademischer Grade. Ich habe diesen Scheinwerfer des Heiligen Geistes so oft bei sehr einfachen Menschen angetroffen, die mit ihrer ganzen Existenz die tragenden Werte des Daseins erfasst haben. Jesus hat nicht umsonst gebetet: „Ich preise dich, Vater, ... weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast“ (Lk 10,21). Das Großartige dieser Gabe des Geistes ist, dass sein Scheinwerfer sich auf das Wesentliche konzentriert, nicht auf das Zweit- und Drittrangige, sondern auf den, der gesagt hat, dass seine Worte nicht vergehen. Darum kann man nur beten, dass auf allen Fahrzeugen der Ökumene diese Scheinwerfer des Geistes montiert werden.

Die Klimaanlage der Menschlichkeit

Das Zweite, was mich beim Blick auf den Heiligen Geist im Auto nachdenklich werden ließ, war die Klimaanlage. Sie werden vielleicht denken, dass derartige technische Vergleiche im religiösen Bereich problematisch sind. Aber ich entferne mich nicht von der Schrift. Der heilige Paulus hat die Klimaanlage des Heiligen Geistes im Brief an die Galater (5,22) sehr schön beschrieben: „Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung ...“ Wir könnten gleich modern verdeutlichend ergänzen: Einfühlungsvermögen, Empathie, Verständnis, Solidarität, Kollegialität, Hilfsbereitschaft, Kooperation, Verlässlichkeit, Diskretion, nicht verurteilendes Denken

...

Wir wissen alle aus unseren Lebensbereichen, was es bedeutet, wenn diese Einstellungen das Klima einer Gemeinschaft bestimmen – sei es nun in einer Schule, einem Pfarrgemeinderat, Mitarbeiterstab, Konferenzzimmer, kirchlichen Gremium, in einer Diözese, in einer ökumenischen Zusammenarbeit. Wenn die Klimaanlage des Heiligen Geistes eingeschaltet ist, sind zwar nicht alle Probleme beseitigt,



aber alles ist leichter zu bewältigen. Es ist jene Atmosphäre, die von einem Ja zum anderen Menschen gekennzeichnet ist und in der man mit Freude arbeitet und arbeiten lässt. Das Klima des Heiligen Geistes wird gestört durch Unfähigkeit zur Einfühlung, hintergründiges Misstrauen, Intrige, autoritäre Bevormundung und geheime Netze der Überwachung. Die Klimaanlage des Heiligen Geistes verbreitet ein Flair von Milde, Menschlichkeit und Vertrauen. Ich vermute, dass Ihnen allen das Leben diese Tatsachen genauso bestätigt wie mir. Es ist wie im Auto – ohne Klimaanlage wird die Fahrt im Winter wie in der Sommerhitze belastend. Wir können den Heiligen Geist nur bitten, dass wir die Schaltknöpfe seiner Anlage in der rechten Weise bedienen, soweit es auf uns ankommt.

Die Zündkerze der Liebe

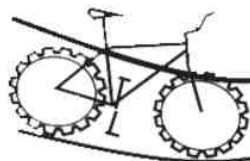
Die Heilig-Geist-Meditation im Auto hat mich noch bei einem dritten Punkt verweilen lassen: bei der Zündkerze. Das ist also die Stelle, die den Motor in Bewegung setzt. Es ist nach dem Zeugnis der Schrift immer so, dass Gottes Geist den Motor des Heils in Bewegung setzt. Er ist immer der, der uns zuerst liebt: „Ohne mich könnt ihr nichts tun“, hat der Herr gesagt. Aber ich möchte das Bild von der Zündkerze im Zusammenhang mit dem Wirken des Geistes in Kirche und Welt noch etwas pointierter fassen, mit dem Blick auf ein besonderes Geschenk, das wir so nötig haben: Ich meine den Funken des Schöpferischen in der Christenheit. Sogar im Bereich des Humanwissenschaftlichen bleibt die Kreativität etwas Geheimnisvoll-Rätselhaftes. Man kann sie beschreiben, man kann günstige Bedingungen für sie ausmachen (wozu übrigens das eben erwähnte Klima gehört), man kann von ihrer großen Bedeutung in Bildung und Leben sprechen. Aber sie ist nicht einfach machbar. Ich kann mich nicht hinsetzen und sagen: „Nun sei einmal schön schöpferisch ...“. Sie behält, auch im Bewusstsein des großen Künstlers, den Charakter des Geschenks, des Überraschenden und Nicht-Kanalisierten. Auch in der Heilsgeschichte und dem Leben der Kirche ist dieser schöpferische Funke des Geistes immer im Bereich des Unberechenbaren – wie im Spiel der Evolution in der Schöpfung. Auf einmal blitzt eine religiöse Idee auf, ein Gedanke, ein Einfall, eine pastorale oder soziale Initiative, die in der Epoche den Nagel auf den Kopf trifft. Der Plan zu einem Konzil, mit dem Johannes XXIII. seine ganze Umgebung überrascht und manche geschockt hat, gehört hierher wie die spirituelle Bewegung von Taizé, die Hospizbewegung, die um die Würde des Sterbens be-

müht ist, und alle Bemühungen, sich den Katastrophen der Erde entgegenzuwerfen. Und die Zündkerze des Geistes flammt in der frommen Melodie Johann Sebastian Bachs auf und in der Psalmenübersetzung Martin Bubers. Der schöpferische Funke des Geistes überspringt amtliche Ordnungen und Dienstwege, kennt keine Einbahnstraßen, überschreitet konfessionelle Grenzen. Seine Spielwiese ist das All – und er hat nur ein Ziel: das Heil. Er leuchtet in der Vision des großen Theologen – aber manchmal blitzt er zwischen Volksschulbänken auf, wie damals, wie mir der Neunjährige sein Bild von Gott gezeigt hat. Es waren lauter bunte Flecken. „Das musst du mir erklären!“, habe ich gesagt. „Also“, hat er gemeint, „Rot bedeutet, dass er uns gern hat. Grün heißt, dass er alles erschaffen hat, Blau soll sagen, dass er sehr großzügig ist ...“. „Und was bedeutet Schwarz?“, habe ich gefragt. „Schwarz bedeutet, dass wir viel zu wenig an ihn denken.“ Da springt einem der schöpferische Funke des Geistes fast blendend entgegen, aus Kindermund. Es ist tröstlich, dass diese Zündkerze der Liebe immer wieder funktioniert, weil in der Kirche manchmal Motoren absterben und nicht recht anspringen wollen. Und diese Impulse sind die Zeichen des großen Mutmachers, des Parakleten, dass er immer am Werk ist.

Das war sie, die kleine Automeditation über den Heiligen Geist, auf der nächtlichen Heimfahrt durch ein dunkel gewordenes Land. Aber die Schatten des Daseins sind nicht so bedrückend, wenn der Scheinwerfer der Weisheit das erkennen lässt, worauf es ankommt, wenn die Klimaanlage halbwegs funktioniert, die uns mit menschlichem Flair umgibt, und wenn hie und da die Zündkerze ihre Funken des Schöpferischen sprühen lässt, die die Motoren der Liebe in Gang setzen. Der Geist Gottes, der das All erfüllt, sorgt dafür, dass wir nach Hause kommen.

aus "Der Heilige Geist und das Auto" - Seiten 73-78. Tyrolia Verlag. Gedanken des verstorbenen Innsbrucker Bischofs Reinhold Stecher. I

15. Eisenfelder Mountainbike- Wallfahrt



16. Oktober 2022

Treffpunkte:

8:00 Uhr Kapelle Eichelsbach

8:15 Uhr St. Antonius Schippach

8:30 Uhr Christkönigskirche Eisenfeld

Zuckerbuckelhütte

Heidestock

**Wortgottesfeier
in der Wendelinuskapelle
in Mömlingen**

**Einkehr auf
dem Heimweg**

Der Weg führt uns über Oberburg, Hainstadt und die Dorndieler Höhe zur Mömlinger Wendelinuskapelle. Dort werden wir eine Wortgottesfeier erleben. Dabei werden ca. 40 km und ca. 750 Höhenmeter überwunden. Dieses wellige Profil ist nur für geübte und körperlich fitte Mountainbiker*innen geeignet und nicht für Trekkingräder o.ä. ausgelegt.

Bitte tragen Sie einen Helm!

Um aktuelle Informationen zu erhalten, schauen Sie bitte am Tag vor der Wallfahrt noch einmal auf unsere Homepage.

Ansprechpartner und Tourenleiter ist

Thomas Becker

Telefon: 0176 229 49 334

thomasbecker@mailbox.org

Veranstalter:
Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Eisenfeld

www.pg-christus-salvator.de





silviarita / cc0-gemeinfrei / Quelle: pixabay.com über Pfarrbriefservice

Manchmal hilft mir ein Moment des Innehaltens
in einer kurzen Stille sehr viel weiter.

Manchmal führt mich ein Moment des Horchens
aus meiner Enge in die größere Tiefe und Weite.

Manchmal schenkt mir ein Moment der Ruhe
in ein paar Atemzügen erfrischend neue Kraft.

Manchmal bringt mich ein Moment des Betens
bei einer Unterbrechung zum Einklang mit mir selbst.

Manchmal sagt mir ein Moment der Freude
durch eine gute Begegnung wie schön das Leben ist.

Manchmal stimmt mich ein Moment des Staunens
über einen Regenbogen andächtig und dankbar.

Manchmal öffnet mir ein Moment der Gnade
Augen, Herz und Ohren für das Wunder des Augenblicks.

Paul Weismantel

Eine schöne und erholsame Ferien- und Sommerzeit wünschen Frauenkreis
und Frauenbund und, gönnen wir uns die Pausen

an Pfingsten wieder eine Vesper des ACK in der Christkönigkirche stattgefunden hat.

in diesem Jahr wieder Wallfahrten, Bittgänge und Fronleichnahms-Prozessionen möglich waren.

der Osternestverkauf der Turnerfrauen in Rück-Schippach wieder ein voller Erfolg war. Die Spende von 205 Euro wird mitverwendet für die Anbringung einer Außen-Schutzverglasung für die Bleiverglasung der Sakramentskapelle der St.-Pius-Kirche. Die Kirchenverwaltung St. Pius sagt DANKESCHÖN für diese großzügige und sehr willkommene Spende.

der Singkreis Eichelsbach wieder eine stimmungsvolle Maiandacht in der Feldkapelle aus eigenem Antrieb initiiert und mit Stil und großem Können durchgeführt hat.





Zeit für Neues

Das *Buchhaus*
zieht um.

Ab 1. April finden Sie uns in
der Marienstraße 17.

Buchhaus Elsenfeld
Hauptstr. 39
63820 Elsenfeld
Tel. 06022-614492
www.buchhaus-elsenfeld.de

Unser Dorfladen Rück-Schippach UG
(haftungsbeschränkt)
Elsavatalstraße 76 • 63820 Elsenfeld
☎ 06022 7102454
✉ post@dorfladen-rs.de



... einfach
genial!

Café

unser Dorfladen

Einkaufen, wo ich zu Hause bin !

Täglich Mittagstisch: jeden Dienstag eine andere Spezialität

Biergarten mit Dorfplatz-Atmosphäre



UNSER Dorfladen - für ALLE.

Montag bis Freitag: 6:30 Uhr bis 18:30 Uhr | Samstag: 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr



*Meisterbetrieb
mit Ideen!*

Giaquinta

Elektrotechnik
aus Meisterhand

Unsere Leistungen für Sie:

- Beratung • Planung • Ausführung
- Photovoltaik-Solaranlagen
- Elektroinstallation für Neu- und Altbau
- Baubiologische Elektroinstallation
- Beleuchtungstechnik
- SAT-Anlagen
- Telefonanlagen
- Netzwerktechnik

... Alles in einer Hand -

Giacomo Giaquinta

Nordring 20 • 63820 Elsenfeld
Telefon (06022) 2648064 • Fax 2648066



C. Leeb Kosmetik – Pflege & Entspannung

Mit gepflegten Füßen durch den Sommer!

Kosmetische Fußpflege ab € 22,--
mit Lack ab € 24,--



Allpresan Fußpflegeschaum gegen Hornhaut, bei pilzempfindlicher Haut, trockener Haut oder speziell für Diabetiker – für jeden Fuß die passende Pflege!

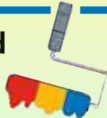
Richard-Wagner-Str. 3, 63820 Elsenfeld Tel.: 06022/71319
www.leeb-kosmetik.de

Creativ in Putz + Farbe



MALERFORUM








63820 Elsenfeld



Im Höning 5 - 9
Telefon 060 22/709 3330

info@malerforum.com
www.malerforum.com

Wir führen aus:

-  Renovierungsarbeiten
-  Innen- und Außenputzarbeiten
-  Trockenbauarbeiten
-  Tapezier- und Malerarbeiten
-  Fassadenanstrich
-  Schabloniertechniken
-  Gebäudetrocknung und
Wasserschadensbehebung



Geschäftsführer
Murat Dogut



Geschäftsführer
Patrick Hein



*„Alles hat seine Zeit, es gibt eine Zeit der Stille,
wie eine Zeit des Schmerzes und der Trauer.
Aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.“*

ELSENFELD • Kreuzfeldring 10b • Tel. **06022 - 50 95 31**
BEERDIGUNGSI
BAUER GmbH *www.beerdigungsinstitut-bauer.de*



Luxem

DER HANDWERKERFACHMARKT

Erika Luxem Handelsgesellschaft mbH • Im Höning 1 • 63820 Elsenfeld
Tel.: 06022 615910 • Fax: 06022 615919 • E-Mail: werkzeug@luxem-gmbh.de



Wir backen Ihr
“Täglich Brot”
 nach alten Rezepten
 und ausschließlich mit
 ungespritztem
 Getreide aus
 heimischem
 Anbau!



Ihr Brotspezialist
Weigand

Elsenfeld, Rhönstr. 2
 Obernburg, Römerstr. 71
 ➔ www.weigand-brot.de

Alles aus ungespritztem Getreide !



Der große Tag

mit Trauringen fürs Leben von FILBERT. Ihre Wünsche stehen bei uns im Mittelpunkt. Nutzen Sie unsere individuellen Beratungstermine.



Trauringe konfigurieren

Nicht nur in unseren Geschäften, sondern auch zu Hause können Sie Ihre Trauring-Favoriten aus dem Sortiment von Schmuck Filbert auswählen. Unter [schmuck-filbert.de/trauringe](https://www.schmuck-filbert.de/trauringe) finden Sie unseren Online-Trauringkonfigurator. Natürlich beraten wir Sie anschließend gern auch persönlich. Nehmen Sie bei uns im Geschäft die Materialien in die Hand, überzeugen Sie sich von Qualität und Haptik. Einfach nach Herzenslust anprobieren, mit Vorsteckringen experimentieren und entdecken, welches Material und Design Ihrer Hand besonders schmeichelt.



TRAURING-GUTSCHEIN

Beim Kauf von Trauringen ab 500,- € vergüten wir Ihnen

50,- €



DER SCHMUCK
FILBERT Qualität mit Service

**Nutzen Sie jetzt
unseren Vorteilsgutschein!**

Dieser Gutschein ist nicht in bar auszahlbar,
gültig bis 31.12.2022 beim Kauf von einem Paar Trauringe.

Elsenfeld - Marienstr. 16 - Telefon 06022 - 64 91 91
Miltenberg - Hauptstr. 138 - Telefon 09371 - 78 75

www.filbert.de



schreibwaren
schnarr
GmbH 

marienstraße 19 • 63820 elsenfeld
tel: 06022/9446 • fax: 06022/71923
email: g.schnarr@gmx.de

**Hier könnte
ihre Werbung stehen!**

Informationen und Kontakt:

**Joachim Kempf, Tel. 06022-5615
email: TJKempf@t-online.de**

Manchmal ist das Paradies in der Nachbarschaft.

Wir vom Bauer Markt lieben unsere Heimat und schätzen die Früchte der Natur. Wir legen größten Wert auf Frische, Qualität und regionale Produkte.

So zum Beispiel Weine in Eigenabfüllung aus Rück oder unsere direkt vor Ort hergestellten Fleisch- und Wurstwaren.

Unser Kundendienst ist ein himmlisches Einkaufserlebnis für Sie.

Der Service-Partner für Elsenfeld und Umgebung.

**Typisch
Bauer-Markt!**



Unsere Öffnungszeiten: Mo. bis Sa.
von 8 Uhr bis 20 Uhr

BAUER **MARKT**
Regional erste Wahl

www.bauer-markt.de

Im Höning 2, 63820 Elsenfeld/Main